

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

136 (14.6.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 136.

Ersteinst 1811.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgeld.

Freitag den 14. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 13. Juni. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind heute Mittag 12,19 Uhr von Kiel hier angekommen. Seine Kgl. Hoheit der Großherzog ist hier ausgestiegen und hat sich nach dem Schlosse begeben, während Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin mit demselben Zuge nach Baden-Baden weiter gereist ist.

* Karlsruhe, 13. Juni. Der Bahnarbeiter, welcher vor einigen Tagen im Durlacher Walde angefallen und beraubt worden sein wollte, hat der Kriminalpolizei eingestanden, daß er die ganze Geschichte erfunden habe und zwar zu dem Zwecke, um bei seinen Gläubigern Nachsicht zu gewinnen.

S. Durlach, 14. Juni. Wie aus dem Interatentheil ersichtlich, veranstaltet die Loge Refugium Nr. 106 im Café Lohengrin einen Unterhaltungs-Abend, zu dem insbesondere die Arbeiterschaft eingeladen wird. Es ist hier Jedem Gelegenheit geboten, sich über das Ziel und Streben des Ordens zu informieren und seine Bedenken zum Ausdruck zu bringen. Wer Zeit hat, möge nicht versäumen, bei einer Tasse Thee, Kaffee oder Limonade den verschiedenen Diskussionen anzuhören.

* Konstanz 13. Juni. Zum 13. Verbandstag des bad. Bäckerverbands trafen etwa 200 Bäckermeister aus allen Theilen des Landes in Konstanz ein. Der Verband zählt jetzt 885 Mitglieder, neu hinzu gekommen sind in den letzten 2 Jahren die Bäckervereine Neckarau, Mastatt und Gengenbach. Mit Befriedigung nahmen die Versammelten Kenntniß von der Ankündigung, daß an Stelle der Rationalarbeitszeit, die in der Bäckereiverordnung von 1896 festgesetzt wurde, jetzt eine zehnstündige Minimalruhezeit treten soll. Dagegen wurde eine Bestimmung, welche die Bäckereien im Erdgeschosse verbieten will, für schon bestehende Bäckereien trotz der vorgeschlagenen Uebergangszeit von 10 Jahren als unannehmbar bezeichnet. Gegen die Beseitigung oder Einschränkung der Nachtarbeit erhob die Ver-

sammlung Protest, da die Nachtarbeit eine Lebensbedingung des Bäckerberufes sei. Ein Antrag auf Errichtung einer Zentralstelle, welche alle unberechtigten Anschuldigungen des Bäckerberufes verfolgen und ev. Klage erheben soll, wurde angenommen, ebenso eine Resolution, welche die Herabsetzung des im Grenzverkehr zulässigen zollfreien Quantums von Mehl und Backwaaren von 3 auf 1 Kilo festsetzt. Die Lehrzeit in der Bäckerei wurde auf 2 Jahre normirt. Ein Antrag auf Errichtung einer Verbandssterbelasse wurde abgelehnt. An Stelle des ersten Vorstands Geisendörfer-Karlsruhe, der nach 20jähriger verdienstvoller Verbands-thätigkeit zurücktrat, wurde Herr Wisler-Karlsruhe gewählt.

* Vom Bodensee, 13. Juni. Der Monat Mai hat sich für den Winzer am See gut angelassen; die Weinberge stehen im üppigsten Grün und die Reben sind vollständig gesund. In geschützten Lagen zeigen sich bereits blühende Traubensüßholzer, also 14 Tage früher als letztes Jahr.

Deutsches Reich.

* Kiel, 13. Juni. Der Kaiser begab sich Mittags zur kaiserlichen Werft und besichtigte das kürzlich in Dienst gestellte Linien Schiff „Kaiser Barbarossa“, darauf das Linien Schiff „Kaiser Wilhelm II.“ und kehrte dann zurück an Bord der „Hohenzollern“. Um 6 1/2 Uhr begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich nochmals zur Werft und besichtigte das Linien Schiff „Kaiser Wilhelm der Große“ und später den kleinen Kreuzer „Gazelle“. Um 7 1/2 Uhr begab sich der Kaiser wieder an Bord der „Hohenzollern“.

Kiel, 13. Juni. Der Kaiser gedenkt heute Abend 10 Uhr abzureisen und morgen früh auf dem Tempelhofer Felde einzutreffen, um Kavallerie-Besichtigungen vorzunehmen.

* Kiel, 14. Juni. Der Kaiser verließ gestern Abend in Begleitung des Prinzen Heinrich kurz vor 10 Uhr unter den Hurraufen der Besatzung und dem Salut der Schiffe die „Hohenzollern“ und fuhr zum Bahnhofs. Um 10 Uhr erfolgte mittels Sonderzuges die Abreise nach Berlin.

* Kiel, 13. Juni. Die französische

Yacht „Arcachon“ ist zur Theilnahme an den Regatten der Kieler Woche, von Bordeaux kommend, heute hier eingetroffen.

Berlin, 12. Juni. Das Programm für die Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals für den Fürsten v. Bismarck vor dem Reichstagsgebäude am Sonntag, 16. Juni, ist wie folgt festgestellt: Die Reichstagsabgeordneten versammeln sich bis spätestens 11 1/2 Uhr im Kuppelraume der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes und werden sich von dort in gemeinschaftlichem Zuge über die Freitreppe am Königsplatz nach dem Festplatz begeben. Seine Majestät der Kaiser wird (um 12 Uhr) von dem Reichskanzler Grafen v. Bülow und dem Präsidenten des Reichstages Grafen v. Ballestrem, sowie von dem Denkmalskomité empfangen werden. Nach einleitendem Gesange der Schulkinder wird der Wirkliche Geheime Rath Dr. v. Levegow das Standbild dem Reichskanzler übergeben. Während der Enthüllung werden die Musikkorps spielen, dann folgt ein Rundgang um das Denkmal.

Berlin, 11. Juni. Vor der 7. Civilkammer des Landgerichts II. ist heute im Ehescheidungsprozeß, den die Frau des wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit zu Zuchthaus verurtheilten Bankiers Sternberg gegen diesen angestrengt hatte, die Trennung der Ehe ausgesprochen worden.

Berlin, 13. Juni. Der dieser Tage an den Pocken erkrankte Knabe ist gestorben.

* Berlin, 13. Juni. Die Abendblätter melden: Die Polizei verhaftete einen der Einbrecher, welche kürzlich in einem hiesigen Juwelengeschäft Waaren im Werthe von 50 000 M gestohlen hat, von denen jedoch für ca. 20 000 M wieder erlangt wurden. Der Verhaftete, anscheinend ein Amerikaner, nennt sich Ende. Er verletzete einen Kriminalbeamten durch Dolchstiche erheblich an der Hand. Seine Ergreifung erfolgte, als er den Laden des Heflers Wolff betrat, der nebst seinem Gehilfen gleichfalls verhaftet wurde. Der Verbrecher scheint an größeren auswärtigen Einbrüchen theilhaftig zu sein.

— Der Krosigk'sche Nordprozeß dürfte, wie der „Königsb. Hart. Ztg.“ aus Gumbinnen

Feuilleton.

Um Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung).

„Den Mörder muß ich am Galgen sehen,“ murmelte der Riese, „und wenn ich ihm selbst den Strick umlegen sollte! Ich hörte auf dem Bahnhof, daß sie Einen gepackt haben, will selber heute nachsehen, ob's der Rechte ist.“

„Aber John, sie haben ihn ja hier im Hause verhaftet,“ bemerkte Missis Ruckbaum kopfschüttelnd, „begehen Sie nur keine Thorheiten.“

„Ist gut, Missis, aber meinen Herrn muß ich nun erst mal sehen,“ sprach John mit einem Gesichte, auf dem finstere Entschlossenheit stand. „Ich habe die meiste Schuld, hätte mich gegen die Reize stemmen sollen, wenn auch der Herr fuchswild geworden wäre. — Das thut mir hier in der Brust weh, man heißt es ja auch Gewissen.“

Missis Ruckbaum sah den Riesen ganz erschrocken an. Der arme Mensch, der doch nur seines Herrn Befehl ausgeführt hatte, that ihr in der Seele leid.

„Aber lieber John,“ sagte sie, ihre Hand auf seinen Arm legend, „wie können Sie nur

so tolles Zeug reden und sich eine Schuld bemessen? Sie wissen es doch noch besser als ich, daß Mr. Lawrence keinen wohlwogeneren Befehl zurücknimmt oder seinen Entschluß wie einen Handschuh an- und auszieht. Sie mußten reisen, als es der Herr befahl, und thaten damit nichts weiter als Ihre Pflicht.“

„Aber ich hab's doch selbst auch gewünscht,“ meinte John mit einem tiefen Athemzug.

„Mein Gott, auch Miß Ellen und ich selber hegten den Wunsch, Aufklärung über Herrn Webers Verbleib zu erhalten,“ tröstete sie auf's Neue. „Haben Sie etwas über ihn erfahren können, John?“

„Wo Herr Weber geblieben ist? — Nein, Missis, garnichts, aber doch auch wieder sehr viel, und was das Beste ist, nämlich, daß man ihn auf der Bahn überfallen und ausgeraubt hat und daß der Schinderhannes mir bekannt ist. — Ja, stauen Sie nur, Missis, derselbige wird auch der Einbrecher und Mörder sein.“

„Wir wollen später weiter darüber reden, lieber John,“ sagte Missis Ruckbaum, ihn besorgt anblickend, da seine Behauptungen ihr ziemlich verwirrt und sonderbar erschienen. „Man wird Sie auch nicht zu dem Kranken lassen, er liegt bereits im Fieber und Sie können dort auch garnichts nützen. Aber hier im Geschäfte sind Sie unentbehrlich, John, und wenn Sie

mit Miß Ellen sprechen, dann sagen Sie lieber nichts von Traugott Weber's Schicksal, es könnte ihren Zustand noch verschlimmern.“

„Missis kann sich auf mich verlassen,“ erwiderte John, den das Zeugniß, in der Bank unentbehrlich zu sein, doch wieder etwas erhob und seinen gesunkenen Muth belebte.

„Na, wir wollen den Mörder wohl packen, ich habe unterwegs einen Fang gemacht, was nämlich sein Kamerad war und der beste Zeuge ist, ich muß gleich mal nach der Polizei —“

„John, bester John!“ rief die Dame, seinen Arm fassend und ihn stehend anblickend, „das Unglück Ihres armen Herrn hat Sie verwirrt, kommen Sie doch zu sich, wir haben so schon Angst genug. Am Ende wäre es besser gewesen, wenn ich Sie in Chicago gelassen hätte.“

John schüttelte verwundert den Kopf, dann schien ihm ein Licht aufzugehen.

„Missis glaubt wohl, daß ich nicht recht im Kopf bin, — nein, so was gibt's bei mir nicht, habe Alles richtig beieinander, und was ich sage, ist so wie es ist. Ich habe einen festen Schädel, der nie verdreht werden kann. Und nun muß ich erst in's Comptoir und dann nach der Polizei. Missis braucht sich um meinethwegen nicht zu ängsten, das wollen wir für den Herrn aufsparen.“

Mit diesen Worten verließ John Brennecke das Zimmer, wo Missis Ruckbaum ihn empfangen

berichtet wird, in der Berufungsinstanz schon im Laufe der nächsten Wochen vor dem königlichen Oberkriegsgericht zur Verhandlung kommen. Wegen des umfangreichen Zeugenapparats und der notwendigen Lokalbesichtigungen wird jedoch voraussichtlich auch die neuerliche Verhandlung wieder in Gumbinnen stattfinden.

St. Wendel, 13. Juni. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Ottweiler-St. Wendel-Meißen erhielten Geh. Berggrath Prietze (natl.) 15 724, Kaufmann Fuchs (Centr.) 14 952 Stimmen. Zerspalteter waren 107 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Leipzig, 12. Juni. Der zweite Zivilsenat des Reichsgerichts hat vor einiger Zeit in einem Urtheil den Grundsatz ausgesprochen, daß der Nachdruck von Inseraten einer Zeitung durch ein anderes Blatt als unlauterer Wettbewerb anzusehen ist.

* Halle a/S., 13. Juni. Nachdem gestern Abend im Festsaale des Rathhauses die Begrüßung durch die städtischen Behörden stattgefunden hatte, erfolgte heute Mittag durch den Vorsitzenden, Fürsten Stolberg-Wernigerode, die Eröffnung der XV. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Der Vertreter des Kaisers, Prinz Friedrich Heinrich, sagte in seiner Ansprache, das Wohlwollen des Kaisers gehöre besonders der Landwirtschaft. Landwirtschaftsminister Bobbielski wünschte eine verständnisvolle Vereinigung der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels. Anwesend waren Oberpräsident v. Boetticher, Regierungspräsident Recke und Vertreter der städtischen Behörden. Der Reichskanzler sprach in einem Telegramm der Ausstellung seine besten Wünsche aus.

München, 13. Juni. Zu dem Stand der Typhusepidemie bei dem 2. Bataillon des 8. bayerischen Infanterie-Regiments in Metz schreibt die Korrespondenz Hoffmann: Ende Mai erkrankte ein bei der Pflege der Typhuskranken verwendeter Sanitätsgefreiter. Vom Bataillon selbst ist seit dem 1. April kein Typhuskranker hinzugekommen. Am 1. Juni starb noch ein Mann, der seit dem 30. März wegen Typhus behandelt wurde. Durch Entlassung von 39 Genesenen aus dem Lazareth hat sich der Krankenstand auf 247 vermindert; unter diesen befanden sich noch acht mit Fiebererscheinungen.

Schwäbisch Hall, 13. Juni. Der ehemalige demokratische Reichs- und Landtagsabgeordnete Hartmann ist heute gestorben.

Österreichische Monarchie.

Marburg a. d. Drau, 12. Juni. Der Winger Franz Bratuscha, der seine 12-jährige Tochter ermordet, zerstückelt, gebraten und gegessen hatte, wurde zum Tode durch den Strang und seine Gattin Marie wegen Vorschubleistung zu 3 Jahren Kerker verurtheilt.

England.

* London, 14. Juni. Unterhaus.

hatte. Kopfschüttelnd sah sie ihm nach, denn sie wußte nicht, ob der derbe Hamburger phantastische oder wirklich unterwegs auf seiner Reise Spuren des Verbrechens an Traugott Weber gefunden hatte.

Da trat Ellen hastig in's Zimmer.

„Tante,“ rief sie, „ich hörte, daß John wieder da sei, weshalb ist er nicht zu mir gekommen?“

„Er fürchtete, Dich zu stören, mein Kind! Der arme Mensch schien ganz verwirrt zu sein, der Schmerz um Deinen Vater scheint ihn konfus gemacht zu haben.“

„Der gute John,“ sprach Ellen aufschluchzend, „aber es ist doch ein Trost, daß er wieder hier ist. Tante, hat er nichts über Herrn Weber gesprochen?“

„Ja doch, er will die Gewißheit erlangt haben, daß Herr Weber das Geld nicht veruntreut hat, sondern daß es ihm auf der Reise gestohlen worden ist. Unzweifelhaft wird er den Dieb verfolgen.“

„Ich war stets von seiner Unschuld überzeugt, Tante!“ versetzte das junge Mädchen fast heftig. „Es war von Papa — ach, wäre Herr Weber ebenfalls jetzt hier,“ fuhr sie, erschreckt ihre Anklage unterbrechend, hastig fort,

Cranborne erklärt, die Regierung erhielt von der deutschen Regierung keine Mittheilung, daß eine deutsche Garnison in Shanghai verbleiben solle. In Erwiderung einer anderen Anfrage sagt Redner, die Regierung sei benachrichtigt, die militärischen Vertreter der verbündeten Mächte hielten es für nöthig, daß außer den Gesandtschaftswachen in Peking augenblicklich noch 6000 Mann Truppen in Nordchina verbleiben. Balfour erklärt betr. des Krieges in Südafrika, der Krieg werde dort Seitens der Engländer nicht mehr gegen große Truppenkörper geführt, da die Buren größtentheils in kleine Kommando's von 100—200 Mann getheilt sind. Die Zahl ihrer sämtlichen Truppen werde auf 17 000 Mann geschätzt. Die in Umlauf befindlichen Gerüchte über Friedensverhandlungen seien unbegründet. Man müsse den weiteren Fortgang der militärischen Operationen abwarten.

* London, 14. Juni. Im Parlament ist gestern der Bericht von Sir David Barbour, der nach Südafrika zur Prüfung der Finanzlage Transvaals und des Oranjerestaats gesandt war, zur Vertheilung gelangt. Der Bericht spricht sich sehr pessimistisch über die Finanzlage aus und sagt, in Transvaal sei keine Aussicht auf Entwicklung der Landwirtschaft und Viehzucht vorhanden. Er schlägt vor, von allen Aktiengesellschaften eine Einkommensteuer von 3 % und von Goldminen 10 % zu erheben. Die Stempel-, Zoll- und Lizenzsteuer-Gesetze sollen einer Revision unterzogen werden, wodurch Transvaal in der Lage sein werde, innerhalb 2er Jahre die Kriegskosten zu decken. Vom Oranjerestaat sei nicht zu erwarten, daß er zu den Kriegskosten beitrage, obschon er die Kosten seiner eigenen Verwaltung tragen könne.

Spanien.

Aus Spanien, 12. Juni. Gestern wüthete, wie der „Frankf. Ztg.“ gemeldet wird, in Barcelona und Umgegend ein furchtbares Gewitter drei Stunden lang. Die unteren Stadttheile wurden überschwemmt. In den Küstenorten gab es viele Unglücksfälle. In San Pol wurde ein Fischer vom Blitz getödtet und drei andere verletzt. In Calella schlug der Blitz in den Kirchturm; eine Frau wurde getödtet und zwei andere verletzt.

Italien.

* Rom, 14. Juni. Mehrere Hundert Studenten begingen Ausschreitungen und zertrümmerten Fenster, Thüren und Möbel. Im Universitätshofe zündeten sie ein Feuer an, weil ihre Forderung, die Jahresprüfung hinauszuschieben, abgewiesen wurde.

Rußland.

Petersburg, 12. Juni. Kaiser Wilhelm ist vom Zaren eingeladen worden, den großen russischen Manövern, die in der Nähe von Petersburg stattfinden, beizuwohnen.

Die Unruhen in China.

London, 10. Juni. Der Standart meldet aus Shanghai: Die Mission des Bringen Tschun, der nach Deutschland entsandt wird, um das Bedauern des Kaisers von China über die Ermordung des deutschen Gesandten auszusprechen, wird Peking wahrscheinlich Ende Juli verlassen.

Berlin, 12. Juni. Aus Peking wird gemeldet: Die Leiche des ermordeten deutschen Gesandten Baron Clemens v. Ketteler wird am 15. Juni erhoben, um dann nach Deutschland übergeführt zu werden.

Wilhelmshaven, 13. Juni. Der Dampfer „Andalusia“ mit 500 aus China heimkehrenden Offizieren und Mannschaften der Seebataillone ist heute Mittag auf der Reede eingetroffen.

* Berlin, 13. Juni. Der Reichspostdampfer „Hamburg“ mit der Munitionskolonnen-Abtheilung des ostasiatischen Expeditionskorps, nach Bremerhafen bestimmt, ist am 12. Juni in Hongkong eingetroffen. Er geht am 13. weiter. Der Dampfer „Wittekind“ mit Kranken des ostasiatischen Expeditionskorps nach Bremerhafen bestimmt, ist am 12. in Port Said eingetroffen.

* Paris, 13. Juni. Ein Telegramm des Generals Boyrou vom 12. Juni meldet: Die französischen Truppen räumten Hualu und Tschengtingfu, die chinesischen Truppen erwiefen der französischen Fahne feierlich in Gegenwart aller Mandarinen Ehrenbezeugungen. Die Haltung der Bevölkerung war ausgezeichnet. Die Behörden dankten für die Ruhe und Ordnung, die durch die Franzosen im Lande gesichert wurde.

* London, 13. Juni. Ein Artikel der „St. James Gazette“ tritt den Anschauungen der anderen Blätter entgegen, die die deutsche Besatzung in Shanghai als den englischen Interessen schädlich hinzustellen suchen. In Shanghai, wo sich große, gut abgegrenzte Niederlassungen befinden, sei die Anwesenheit von internationalen Truppen weit nicht so gefährlich als in Tientsin. Die englischen Interessen in China seien kommerziell nicht territorial. Eine Verstärkung der britischen Flotte in den chinesischen Gewässern würde einer internationalen Okkupation Shanghais das Gegengewicht halten. Die Anwesenheit von 800 Mann deutscher Truppen daselbst lasse die britischen Vertragsrechte unberührt. Die Wasserstraße des Jangtse bleibe England offen. Eine beschränkte internationale Besatzung Shanghais sei, wenn sie von einer vollständigen Räumung Petschilis abgeleitet sei, eher ein Vortheil, als eine Drohung für England, welches Shanghai niemals für sich selbst beansprucht und niemals ein Protektorat über Shanghai angestrebt hat.

Tokio, 13. Juni. Der deutsche Gesandte gab zu Ehren Walderssees ein Frühstück, an dem die kaiserlichen Prinzen, Mitglieder des Kabinetts und verschiedene Staatsmänner theilnahmen. Der

„ich meine wegen der Bank — verzeihe Tante, ich weiß nicht, was ich rede.“

Sie schlang beide Arme um den Hals der alten Dame und weinte herzbrechend.

„Weine nur, mein armes Kind, diese Thränen sind erlösend für Deinen Schmerz.“

Missis Nuhbaum drückte sie liebevoll an sich, bis nach und nach die Thränen verlegten und mit ihnen die Zentnerlast, die das arme Herz gleichsam gelähmt hatte, von ihr sank.

„Du bist mir wie eine Mutter, Du gute Tante,“ flüsterte sie, sich die Augen trocknend, „aber der liebe Gott häuft doch auf einmal zu viel Unglück auf mich. Papa sterbenskrank, Herr Weber vielleicht schon todt, Du weißt es, John wird's Dir gewiß gesagt haben, Tante!“

„Nein, mein Kind, davon hat John nichts gesagt, Du wirst mir das doch glauben, da ich Dir, wie Du selbst sagst, eine zweite Mutter bin. Im Gegentheil, wir dürfen unsere Hoffnung auf Gott setzen, der seinen Menschenkindern nicht mehr auferlegt, als sie tragen können. Der Allbarmherzige, der uns die Hoffnung auf seinen Beistand in's Herz gepflanzt hat, er wird dieselbe nicht zu Schanden werden lassen. Glaubst Du das, Ellen?“

„Ach, liebste Tante, ich glaube nur zu gern daran und will im Gebet nicht lässig werden,

will nicht wieder sündhaft murren über das Kreuz, das Gott uns auferlegt hat.“

„So ist's recht, mein Kind; sprach der Erlöser doch auch in der Todesnoth: Herr, nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!“

Drinnen im Krankenzimmer lag der reiche und jetzt doch so arme Mr. Lawrence bereits in Fieber-Delirien und sprach tolles, verwirrtes Zeug von dem Sohne seiner Schwester, der ein Räuber und Mörder sei.

„Still, nennt den Namen nicht,“ flüsterte er dann, unruhig auf der Decke umhertastend, „es darf Niemand wissen, wer es gewesen ist. Hast Du das Messer erhoben gegen mich? — Oder war's der Andere, Dein Spießgeselle? — Sieh mich nicht so frech an, — möchtest wohl mein Erbe sein, dafür ist gesorgt. O, meine Ehre, mein guter Name — Hilfe, Hilfe!“

Der Wärter hatte Mühe, den Kranken, der aus dem Bette strebte, zu bewältigen, er mußte Beistand haben und dazu John Brennecke aus dem Comptoir geholt werden. Es war rührend anzusehen, wie behutend der Niese mit ihm umging, wie zärtlich er ihm zusprach und wie sanft die ungeheuren Fäuste den Verwundeten zu beiten wußten.

(Fortsetzung folgt.)

deutsche Gesandte brachte einen Trinkpruch auf den Kaiser von Japan aus, den der Prinz Fushimi mit einem solchen auf den deutschen Kaiser erwiderte. Waldersee brachte ein Hoch auf die japanische Armee aus, über die er sich in höchst anerkennender Weise aussprach.

* Shanghai, 14. Juni. Der „North China Daily News“ wird von chinesischer Seite berichtet: Prinz Tsching und Lihungtschang sei ein kaiserliches Edikt zugegangen, worin allen Forderungen der Mächte zugestimmt wird. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages dürfe Ende Juni zu erwarten sein.

Verschiedenes.

Paris, 12. Juni. Ein äußerst seltener und eigenartiger Fall der Befreiung vom Militärdienst wird aus Nimes gemeldet. Dort ist nämlich ein starkgewachsener junger Mann wegen abschreckender Häßlichkeit von der Aushebungskommission als dienstuntauglich bezeichnet worden. Der junge Mann soll allerdings ein phänomenal mißgebildetes Gesicht haben. Der Präsident der Kommission, ein General, erklärte, daß Offiziere und Soldaten des Regiments, in das man den armen Kerl stecken würde, sich bei seinem Anblick vor Lachen nicht würden halten können, wodurch die Disziplin Eintrag erleiden müßte. Es kam zu einer

langen Erörterung, ob das auch wirklich als Militärbefreiungsgrund gelten könnte, was schließlich bejaht wurde.

— Was in Rußland spurlos verschwinden kann. Auf der Transbaikalbahn sind, wie russische Blätter melden, sechs Güterwagen mit Eisenbahnschienen, die in den Monaten September, Oktober und November 1900 von Ryssowaja und Sretensk an die chinesische Grenze befördert werden sollten, spurlos verschwunden. Die Nachforschungen haben bis jetzt noch keinen Aufschluß über den Verbleib der Wagen gegeben. Wahrscheinlich hat sie irgend ein Beamter sammt den Eisenbahnschienen „in die Tasche gesteckt“.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Großh. Badische Staatseisenbahnen. Walzeisenlieferung.

Die zum Neubau des Elektrizitätswerkes für die Bahnhöfeanlagen in Karlsruhe zwischen Karlsruhe und Durlach erforderlichen Walzeisenstäbe und dergleichen in einem Gesamt-Gewichte von ca. 125,000 kg sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau Auerstraße 11 während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme auf.

Ein Versandt der Verdingungsunterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der entsprechenden Aufschrift versehen, spätestens bis **Donnerstag den 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr**, an das unterzeichnete Eisenbahnbau-Bureau in Durlach einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Durlach den 12. Juni 1901.

Großh. Eisenbahnbau-Bureau.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer wird vom

Montag den 1. bis mit Samstag den 6. Juli 1901, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, im Geschäftszimmer des Gr. Steuerkommissärs, Göttingerstraße 15 dahier, vorgenommen werden.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverordnungsstelle angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Durlach den 3. Juni 1901.

Der Vorsitzende des Schatzungsraths:

Dr. Reichardt.

Kirschenmarkt.

Von Dienstag den 11. Juni d. J. ab wird während der Kirschen-ernte regelmäßig Dienstags und Samstags von Vormittags 8 Uhr an im Anschluß an die Wochenmärkte hier ein **Kirschenmarkt** abgehalten, wozu Produzenten und Händler hiermit eingeladen werden.

Durlach den 8. Juni 1901.

Der Bürgermeister:

Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Ein 2 Jahre altes Kind (Mädchen) des verewitteten Schlossers Wilhelm Broß ist in Pflege zu geben.

Reflektanten wollen sich binnen 8 Tagen bei uns melden.

Durlach den 12. Juni 1901.

Der Armenrath:

Dr. Reichardt.

Einladung.

Anlässlich der Kirchenvistitation findet am **Sonntag, 16. Juni, Nachmittags 4 Uhr**, eine Sitzung der Kirchengemeindeversammlung von Durlach und Aue in der evangelischen Stadtkirche statt, wozu die verehrlichen Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Durlach den 14. Juni 1901.

Ev. Stadtpfarramt:

Specht.

Privat-Anzeigen.

Räumungs-Ausverkauf

in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen mit **30 Prozent Rabatt.**

Louis Luger am Marktplatz.

Achtung!

Einmalige Anzeige.

Die Liste für Kündigung der Versicherung gegen Wasserschäden und der Häuserhaftpflicht liegt acht Tage bei Herrn **Karl Dill** zum Löwenbräu zur Unterschrift auf.

H. Walz.

Heirath.

Ein Kaufmann, 29 Jahre, evang., mit nachweislich gutgehendem Kolonial- und Delikatess-Geschäft in eigenem Hause wünscht sich mit einem tüchtigen Fräulein (auch vom Lande) mit einem Baarvermögen nicht unter 10 Mills zu verheirathen. Vermittlung von Eltern oder Verwandten angenehm. Verschwiegenheit Ehrensache. Gest. Offerten erbeten unter Nr. 7453 an die Exped. d. Bl.

Zöpfe! Schläs!

Empfehle mich im Anfertigen sämtlicher Haararbeiten, als: Zöpfe u. Schläs v. 2 M. an. Bringe mein reichhaltiges Lager in allen Parfümerien in empfehlende Erinnerung, zugleich sehr gute Rasirmesser v. 1 M. 1.50 an. Empfehle Badener Gelbseife à 1 M. Zieh. 19. Juli. Hauptgew. 20,000, 5000 M. baar Geld. Um geneigten Zuspruch bittet **Karl Mösch**, Friseur, Durlach, gegenüber der Haltestelle der elektrischen Bahn.

Neues schweres Spitzkraut, Bohnen, neue Maltartoffeln, neue ital. Kartoffeln, Salatgurken empfiehlt billigt

J. Kern, Hauptstr. 8.

Polirer

Polirerinnen

finden Beschäftigung

Maschinenfabrik Gritzner, Abtheilung Schreinerei.

Kinderlose Frau

für Hausarbeit täglich 2-3 St. gesucht

Palmaienstr. 10, 2. St.

Von meiner Sandgrube darf ohne Erlaubniß kein Sand mehr geholt werden. Bestellungen sind zu machen bei

Jakob Walschburger in Aue.

Fabrik-, Werkstatts- und Lagerräume

zu vermieten **Schillerstr. 4.**

24 gutlegende Hühner, 2 Hähne, einhüriger Schiffführer und Verschiedenes billig zu verkaufen

Weingarterstraße 5, 2. St.

Ein schön möblirtes Zimmer in freier Lage ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten

Hauptstraße 4, 2. St.

Spargeln.

frisch gestochene, per Pfund von 30 S an, sind fortwährend zu haben bei

Frau Bauer, Mühlstraße 4.

Schönes, gut trockenes

Packheu,

im Laufe des Sommers lieferbar, kauft in großen und kleinen Parthieen

Maschinenfabrik Gritzner, Durlach.

Wohnung zu vermieten.

Per sofort oder später eine schöne Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Speicher, Mansarde. Näheres

Hauptstraße 26.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli oder später an eine kleine Familie zu vermieten

Kelterstraße 25.

Wegen Wegzugs ist der zweite Stock mit 3 Zimmern und allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten

Herrenstraße 15.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör ist auf 1. Oktober wegen Wegzugs zu vermieten bei

Franz Leppert,

Amalienstraße 11.

Zu vermieten

auf 1. Oktober d. J. eine geräumige Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, und allem Zugehör im 2. Stock, bei

Karl Weiss „J. Pfug“.

In meinem Neubau Göttingerstraße 13 ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Badezimmer, 2 großen Mansarden nebst Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit freier Aussicht auf den Thurmberg, sofort oder später zu vermieten.

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Ein gut möblirtes Zimmer in schöner freier Lage per 1. Juli an einen besseren Herrn zu vermieten

Weingarterstraße 1.

Zimmer an soliden Herrn zu vermieten

Hauptstraße 19, 3. St.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 23, 3. St.

Schön möbl. Zimmer in bester freier Lage per 1. Juli zu vermieten. Näheres

Gröningerstraße 1.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Balancen-Liste“.

W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Inventur-Verkauf.

Der diesjährige **Inventur-Verkauf** beginnt am
Samstag den 15. Juni,
 bei dem die **Restbestände der Saison:**
Herrenstoffe, schwarze & farbige Damenkleiderstoffe,
Seidenstoffe, Wasch- & Confectionsstoffe,
RESTE in allen Stoffarten
 zu **ausserordentlich billigen Preisen** abgegeben werden.
Leipheimer* & Mende,
 Telephon Nr. 214. **Karlsruhe,** Kaiserstrasse 169.

Turngemeinde Durlach.



Freitag, 14. Juni, Abends
 von 7-8 Uhr:

Turnen der Auserriege
 in der Turnhalle. Es wird um
 pünktliches und vollzähliges
 Erscheinen gebeten.

Ferner machen wir bekannt, daß
 die Abfahrt nach Rastatt zum Turn-
 fest Sonntag, 16. Juni, Morgens
 6⁰⁰ Uhr per Extrazug mit den
 andern Vereinen erfolgt.

Diejenigen Mitglieder, welche sich
 noch zu betheiligen gedenken, werden
 gebeten, auch am Freitag Abend
 zwischen 7 und 8 Uhr in der Turn-
 halle zu erscheinen. Spätere An-
 meldungen können nicht mehr be-
 rücksichtigt werden.

Fahrtpreis 85 S für Hin- und
 Rückfahrt.

Sammlung am Sonntag Morgen
 präzis 1/6 Uhr beim 1. Vorstand.
 Rückkunft 10⁰⁰ Uhr Abends.

Der Turnrath.

Gärtnerverein „Flora“

Durlach.

Samstag den 15.
 d. Mts., Abends
 9 Uhr:

Versammlung
 im „Meyerhof“.

Tagesordnung:
 1. Krankentasse.
 2. Bestellung von Be-
 darfsartikeln.

3. Pflanzenverloosung.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

I. O. G. T.

Refugium-Loge Nr. 106.

Zu unserer am Samstag, 15. ds.,
 Abends 9 Uhr, im „Cafe Lohen-
 grin“, Seboldstraße, stattfindenden
geselligen Unterhaltung mit
 Vortrag und Diskussion erlauben
 wir uns, unsere Freunde und
 Gönner, insbesondere aber die hiesige
 Arbeiterschaft freundlich einzuladen.

Der Vorstand.

Schönen Speck & Schmeer

zum Auslassen empfiehlt
Fried. Ebbecke,
 Hauptstraße 26.

Amalienbad.

Heute (Freitag) Abend Anstich eines vorzüglichen Stoffes

Münchener Löwenbräu.

Die Branntweinbrennerei

U. Schurhammer

(Albert Grimm's Nachfolger)

empfeilt **Anisbranntwein, Weinhefengeist, Trester, Kirsch-
 & Zwetschgenwasser, Pfirsichgeist, Pfirsichliqueur, Heidelbeer-
 geist, Wachholder, Magenbitter, Schlehdorn, Rum, Arac,**
 verschiedene **Cognac** in ganzen, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen, **Wermuth di
 Torino** zu billigsten Preisen.

Prima Hammelfleisch

zu haben bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Heute (Freitag):



Frische Leber- und Griebenwürste

bei

J. Steinbrunn zur Krone.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Brecht, Herrenstraße 4.

Konrad Schwarz.

Installation von Gas-, Wasser-, Bade- und
 Closet-Anlagen etc.,

Karlsruhe, Waldstrasse 89, Telephon 1017,

gestattet sich, sein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Prompte Ausführung von Neuanlagen und Reparaturen jeder Art bei
 billigsten Preisen.

Grosses Lager aller einschlägigen Artikel, wie:
 Badeeinrichtungen, Badewannen, Beleuchtungs-Gegenstände
 aller Art, Closetsätze, freistehende Closets, Zimmer-
 Closets, Gas- und Petroleumheizöfen, Gaskochapparate,
 Gasglühlicht, Glaswaaren, Wandbecken, Waschtische etc.
Emaileschilder. Eisschränke.

Vertreter der Friedrich'schen Desinfections- und Kläranlage, vereinf. System.

Kostenberechnungen gratis.

Telephonisch und per Postkarte aufgegebenen Bestellungen
 werden umgehend zur Ausführung gebracht.

Nürnberger Ochsenmaulsalat,

per Pfund 45 Pfg., per 10-Pfund-Faß Mk. 3.25, bei

Philipp Luger & Filiale H. Schmidt.



Naturbleiche Fischhaus

(bestes Quellenwasser) kann fortwährend gewaschen
 werden und empfiehlt sich der Einwohnerschaft von
 Durlach und Umgebung bestens
H. Busch.

Cäcilienverein Durlach.

Kommenden Sonntag den 16.
 d. M. findet ein Ausflug nach
 Erzingen statt; Abfahrt Morgens
 7⁰⁰ Uhr. Diejenigen passiven Mit-
 glieder, welche sich an dem Ausfluge
 beteiligen wollen, werden ersucht,
 sich bei Herrn Hauptlehrer Meßmer
 oder bei Herrn Kassier Kleiber an-
 melden zu melden.

Der Vorstand.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft
 zeige ich hierdurch ergebenst an, daß
 ich das

Wafz- & Reparaturgeschäft
 des Schuhmachermeisters J. Schneider,
 Hauptstraße 43, käuflich erworben
 habe und in unveränderter Weise
 weiter betreiben werde.

Die Preise für Herrensohlen sind
 M. 2.60, Damensohlen M. 1.80,
 Kindersohlen M. 1.—.

Ich bitte die geehrte Kundschaft
 um ferneres geneigtes Wohlwollen
 und zeichne

Achtungsvollst

Karl Rohrer,
 Schuhmacher.

H. Baden-Badener Hamilton-Geldlotterie

Loose à 1 Mk. Porto und Liste

11 „ à 10 „ je 25 Pf. extra.

Ziehung sicher 19.—20. Juli 1901

2288 Geldgewinne

zahlbar ohne Abzug im Betrage

V. Mk. 42000

1 Gew. — Mk. 20000

1 Gew. à 5000 — Mk. 5000

2 Gew. à 1000 — Mk. 2000

4 Gew. à 500 — Mk. 2000

20 Gew. à 100 — Mk. 2000

100 Gew. à 20 — Mk. 2000

200 Gew. à 10 — Mk. 2000

560 Gew. à 5 — Mk. 2800

1400 Gew. à 3 — Mk. 4200

empfeilt **J. Stürmer,**

Generaldebit, Strassburg i. E.

Wiederverkäufer gesucht.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 16. Juni 1901.

Visitatio der Kirchengemeinde

Durlach durch Herrn Ober-

kirchenrath Dehler.

1) In Durlach:

Vormittags 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer

Specht.

Unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins.

Christenlehre um 11 Uhr, anschließend an

den Vormittagsgottesdienst, für die

Blindigen beider Pfarreien.

Nachmittags 3 Uhr: Herr Stadtpfarrer

Reyer.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtpfarrer Gröhle.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

„ 1/4 „ Jungfrauenverein.

„ 8 „ Bibl. Vortrag.

Montag 8 „ Gebetsstunde.

Dienstag 1/3 „ Missionsstrickverein.

„ 1/9 „ Jünglingsabend.

Mittwoch 1/9 „ Singstunde.

Donnerst. 8 „ Bibelstunde.

Freitag 8 Uhr: Sonntagsschulvorbereitg.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

8. Juni: Frieda Regina, Bat. Michael

Arnold, Schlosser.

8. „ Elisabeth Marie, Bat. Gustav

Hermann Müller, Hofschub-

macher.

9. „ Bertha Katharina, Bat. Heinrich

Karl Lenzinger, Eisenbrecher.

11. „ Friederide Henriette, Bat. Karl

Ludwig Schmidt, Schlosser.

11. „ Marie Margarethe, Bat. Karl

Dürr, Fabrikarbeiter.

13. „ Marie, Bat. Christian Wärdter,

Fabrikarbeiter.

Gestorben:

10. Juni: Luise Barbara, Bat. Friedrich

Maag, Fabrikarbeiter, 8 M. a.

11. „ Adam Högel, Bahnbauaufseher.

Ehemann, 56 $\frac{1}{2}$ Jahre alt.

Redaction, Druck und Verlag von A. Duppé, Durlach.